

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2019**

Arbeitsmarktprofil  
329 Schwechat



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2019

<b>Schwechat</b>
------------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	10
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	10
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	11
Regionale Fördermaßnahmen.....	13
Glossar und Quellenangaben.....	14
Tabellenband .....	20

## ARBEITSMARKTPROFIL 2019

### Schwechat

*Positive Bevölkerungsentwicklung und sehr positive Beschäftigungsdynamik, durchschnittliches Niveau der Arbeitslosigkeit bei insgesamt leichtem Rückgang der Zahl der Arbeitslosen*

	<b>Schwechat</b>	<b>Niederösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2019 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>55.732</b>	1.680.666	8.858.775
davon Frauen	<b>28.403</b>	853.267	4.501.742
davon Männer	<b>27.329</b>	827.399	4.357.033
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2019	<b>26,6%</b>	8,6%	9,9%
Arbeitslosenquote 2019 - insgesamt	<b>7,2%</b>	7,5%	7,4%
Frauen	<b>7,3%</b>	7,6%	7,1%
Männer	<b>7,1%</b>	7,3%	7,6%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>208</b>	19.216	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>91,7%</b>	60,6%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>268</b>	87	106
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>292</b>	144	272

*\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Schwechat entspricht dem nordwestlichen Teil des politischen Bezirks Bruck an der Leitha und besteht aus 13 Gemeinden, darunter zwei Städte (Fischamend und Schwechat).

Der Arbeitsmarktbezirk Schwechat liegt zentral im Wiener Becken und wird im Norden von der Donau abgegrenzt.

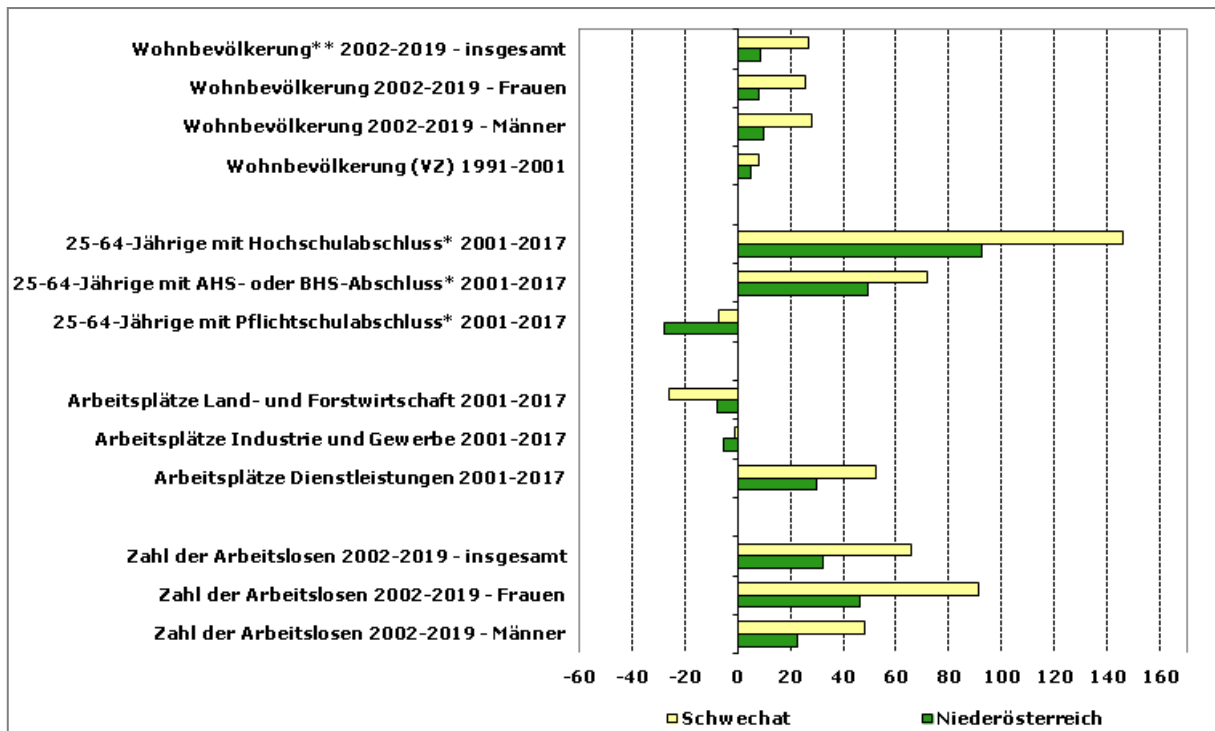
Siedlungs- und Arbeitszentrum ist Schwechat, kleinere Schwerpunkte bilden Schwadorf, Himberg, Fischamend und Leopoldsdorf. Insgesamt befinden sich über 90% der Arbeitsplätze des Arbeitsmarktbezirkes in diesen Gemeinden, mehr als 60% allein in Schwechat (Flughafen Wien).

Die Erreichbarkeitsverhältnisse sind sowohl inner- als auch überregional sehr gut. Mit der Wiener Außenring Schnellstraße (S1) ist eine bedeutende Verbindung zwischen der Süd Autobahn (A2) und Ost Autobahn (A4) gegeben.

Grafik 1:

## Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*\* Statistik des Bevölkerungsstandes

\* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

## Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Schwechat lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2019 55.732 Personen, davon 28.403 Frauen und 27.329 Männer. Dies entspricht 3,3% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Schwechat (18.564 EW, 9.464 Frauen und 9.100 Männer) sowie Himberg (7.399 EW, 3.750 Frauen und 3.649 Männer) und Fischamend (5.646 EW, 2.942 Frauen und 2.704 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Leopoldsdorf (5.135 EW, 2.644 Frauen und 2.491 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2018 insgesamt um 1,7% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Schwechat zählt zu den Bezirken mit einer dynamisch positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug zwischen 1971 und 1981 die Bevölkerungszunahme knapp 0,5%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen 1981 bis 1991 um knapp 5%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 7,7% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+3.338) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-197).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2019 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Schwechat um weitere 26,6% gestiegen (Niederösterreich: +8,6%, Österreich: +9,9%).

Von den 730 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2018 entfielen 133 auf Rumänien (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2018 - Zielland

Zielland - Top 20	Wegzüge in das Ausland 2018
Rumänien	133
Ungarn	76
Serbien	62
Deutschland	42
Slowakei	41
Polen	34
Afghanistan	28
Georgien	27
Russische Föderation	22
Türkei	21
Bulgarien	17
Irak	16
Kroatien	16
Iran - Islamische Republik	11
Ukraine	10
Bosnien und Herzegowina	9
Nigeria	9
Italien	7
Schweiz	7
Tschechische Republik	7
<b>gesamt</b>	<b>730</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 703 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2018 entfielen 165 auf Rumänien (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2018 - Herkunftsland

Herkunftsland - Top 20	Zuzüge aus dem Ausland 2018
Rumänien	165
Ungarn	90
Serbien	68
Deutschland	58
Slowakei	42
Bulgarien	30
Polen	27
Georgien	20
Bosnien und Herzegowina	17
Türkei	16
Kroatien	13
Indien	8
Ukraine	8
Afghanistan	6
Italien	6
Vereinigte Staaten	6
Mazedonien	5
Russische Föderation	5
Tschechische Republik	5
Armenien	4
<b>gesamt</b>	<b>703</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Schwechat für das Jahr 2018 ein internationaler Wanderungssaldo von -27 Personen.

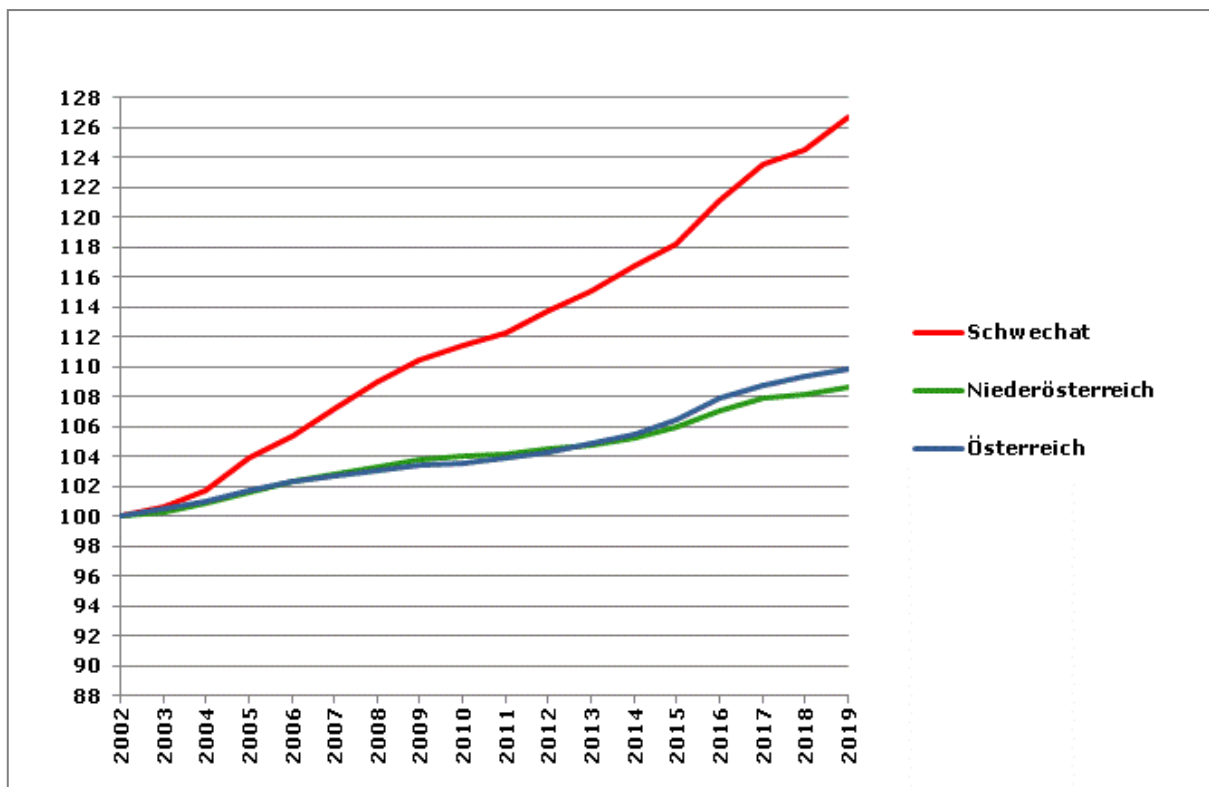
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2019 im Bezirk Schwechat mit 14,9% über dem niederösterreichischen Vergleichswert von 14,5%, jener der Über-65-Jährigen mit 17,7% darunter (Niederösterreich: 20,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Schwechat im Jahr 2019 mit 16,4% über dem landesweiten Vergleichswert von 10,1% (Österreich: 16,2%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2019

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2019 laut Statistik des Bevölkerungsstandes. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2019 sehr stark zugenommen (+26,6%). Auch in Niederösterreich insgesamt (+8,6%) und österreichweit (+9,9%) zeigen sich Bevölkerungsanstiege, allerdings in schwächerem Ausmaß.

Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Schwechat ist Teil der NUTS 3-Region\* Wiener Umland-Südteil. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 16,3% (2019), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Wiener Umland-Südteil lag im Jahr 2017 bei 24,4% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2017).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Wiener Umland-Südteil wurde im Jahr 2017 ein BRP/EW von rund 116% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 5 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2015 und 2017 wurde ein Anstieg des BRP von 8,5% verzeichnet (Niederösterreich: +7,9%, Österreich: +7,6%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Wiener Umland-Südteil wurde im Jahr 2017 eine Produktivität von rund 113% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 1 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Wiener Umland-Südteil wird – wie für Stadtumlandregionen typisch – vom Dienstleistungssektor geprägt.

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2017 rund 0%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 27% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 73% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 29% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2017 waren rund 2% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Wiener Umland-Südteil (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 19% im sekundären Sektor und von rund 79% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 74% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.



Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

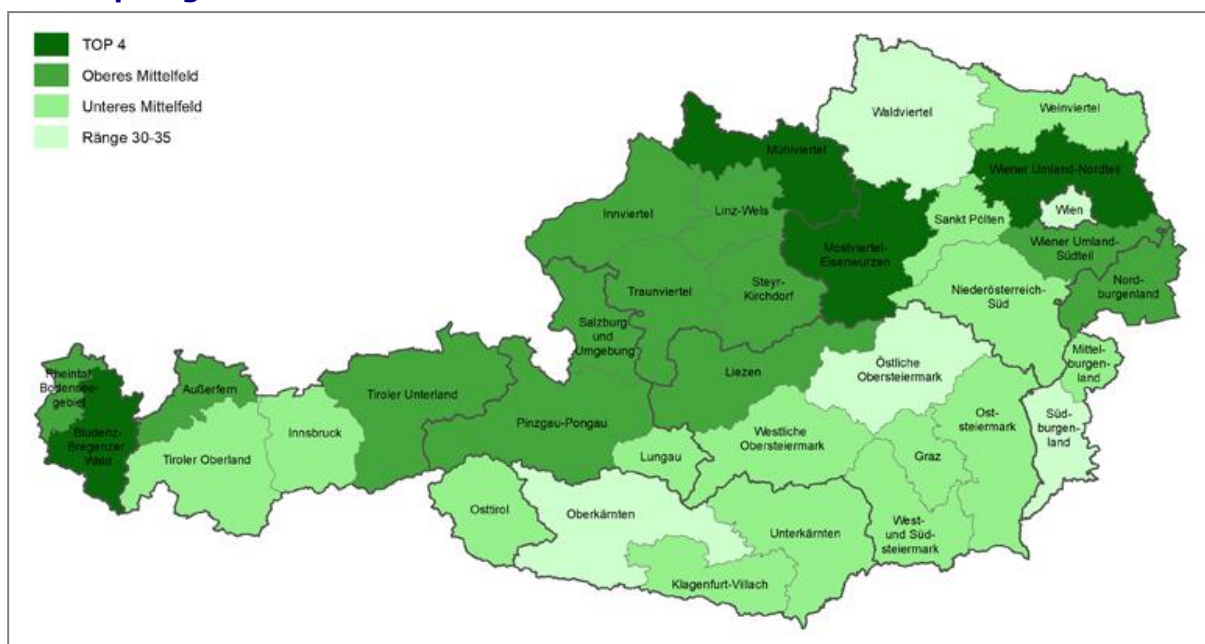
### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihe ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihe fällt die Region Wiener Umland-Südteil in die Kategorie „Oberes Mittelfeld“ (siehe Karte 1). Auffallend sind hier ein sehr hoher durchschnittlicher Jahresnettobezug und ein vergleichsweise niedriger Anteil an Teilzeitbeschäftigten, aber auch eine hohe Arbeitslosenquote.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Mostviertel-Eisenwurzen, Bludenz-Bregenzner Wald und Wiener Umland-Nordteil die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Innviertel, Steyr-Kirchdorf, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Traunviertel, Außerfern, Wiener Umland-Südteil und Rheintal Bodenseengebiet.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2019, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2016-2018, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2016-2018; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2017-2019, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2017-2019 je erwerbstätiger Person 2015-2017, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2017-2019

Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

Intier Automotive Eybl GmbH	620
Borealis Polyolefine GmbH	540
.A.S.A. Abfall Service AG	190
BMTI-Baumaschinentechnik International GmbH	180
Vienna Airport Infrastruktur Maintenance GmbH	170
KBB/MEISSL Oberflächentechnik Produktions GmbH	150
Air Liquide Austria GmbH	140
Ing. Georg Wieselthaler GesmbH	130
HL Hutterer & Lechner GmbH	100
Gschwentner GmbH	90

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2019

Flughafen Wien AG	3.390
Austrian Airlines AG	2.810
Vienna Int. Airport Security Services GesmbH	1.250
Amira Air GmbH	550
TRK Personaldienste GmbH	520
Fraport Ground Services Austria GmbH	410
cargo-partner AG	350
EWAT GmbH	300
TVW Travel Value Wien Betriebs GmbH	250
Research Industrial Systems IT-Engineering (RISE) GmbH	220

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Schwechat 26.107 Personen unselbständig beschäftigt, davon 12.307 Frauen und 13.801 Männer (Frauenanteil: 47,1%).

Zwischen 2018 und 2019 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 3,0% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Männern (+3,2%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Frauen (+2,7%).

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2019 insgesamt 85,6% (Frauen: 83,7%, Männer: 87,3%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 80,6%, Frauen: 79,3%, Männer: 81,7%).

### Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2019 7,2%, die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 7,3% etwa jener der Männer (7,1%).

Im Jahr 2019 waren insgesamt 2.034 Personen (972 Frauen und 1.062 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der

Zahl der arbeitslosen Personen um 1,2%, wobei die Zahl der arbeitslosen Männer rückläufig war (-4,7%) und jene der weiblichen Arbeitslosen angestiegen ist (+3,0%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 0,5%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Schwechat ist ein Bezirk mit einem sehr hohen Anteil an Auspendler/innen, aber aufgrund der Betriebsansiedlungen auch mit einem sehr hohen Anteil von Einpendler/innen. Im Jahr 2017 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb ihrer Wohngemeinde hatten, rund 73%, circa 81% der Arbeitsplätze im Bezirk entfielen auf Einpendler/innen.\*

*Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA*

*\* jeweils inkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2019 waren im Arbeitsmarktbezirk Schwechat 417 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 4,7%.

Im selben Jahr wurden 5.549 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 25 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2019 57 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 145 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 37 im Lehrberuf Speditionskaufmann/-frau, 18 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 17 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 49,7% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 546 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2019 waren 59 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 55 im Lehrberuf Elektrotechnik und 52 im Lehrberuf Speditionskaufmann/-frau tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 30,4% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Im Berichtsjahr 2018/19 gab es im Arbeitsmarktbezirk Schwechat 59 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontageshorte), davon 31 Kindergärten, 11 Kinderkrippen, 16 Horte und eine altersgemischte Einrichtung, etwa 3.130 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

20 der 59 Einrichtungen befinden sich in Schwechat.

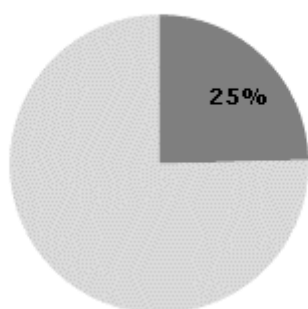
Im Berichtsjahr 2018/19 hatten im Arbeitsmarktbezirk Schwechat etwa 0% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 1%), 42% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Niederösterreich: 26%).

Etwa 3% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Niederösterreich: 2%), 73% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Niederösterreich: 47%).

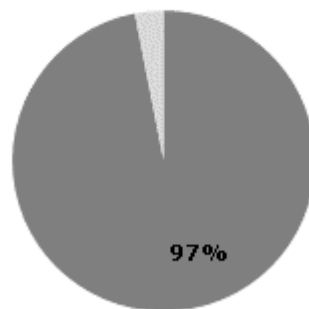
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2018/19 wurden in Niederösterreich 25% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 97% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

**0- bis unter 3-jährige Kinder**



**3- bis unter 6-jährige Kinder**



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2018/19

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungseinrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Schwechat	20	1.059
Himberg	8	417
Leopoldsdorf	6	364
Fischamend	5	342

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### Bildungsniveau

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Schwechat.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2017 insgesamt

bei rund 12,5% (Niederösterreich: 14,9%, Österreich: 17,5%), Matura hatten 17,9% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 16,5%, Österreich: 15,6%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen, Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Tabelle 4:

### 25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 2017 in %

	Schwechat 2017	Niederösterreich 2017	Österreich 2017
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	18,7	15,9	18,0
Frauen	21,3	19,7	20,9
Männer	16,0	12,1	15,1
ausländische Wohnbevölkerung	46,1	43,0	39,7
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	35,8	35,4	34,1
Frauen	28,1	26,0	26,6
Männer	43,6	44,8	41,6
ausländische Wohnbevölkerung	25,5	24,1	23,1
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	15,1	17,3	14,7
Frauen	17,8	20,4	17,2
Männer	12,3	14,3	12,2
ausländische Wohnbevölkerung	7,3	7,9	7,6
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	6,7	5,2	6,2
Frauen	7,8	6,0	6,7
Männer	5,6	4,5	5,7
ausländische Wohnbevölkerung	6,5	6,6	8,4
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	11,2	11,2	9,4
Frauen	11,1	11,2	9,4
Männer	11,3	11,3	9,4
ausländische Wohnbevölkerung	4,6	5,1	4,9
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	12,5	14,9	17,5
Frauen	13,8	16,7	19,2
Männer	11,2	13,1	15,9
ausländische Wohnbevölkerung	10,0	13,4	16,3
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Schwechat ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HTL).

Im Schuljahr 2018/2019 wurden im Arbeitsmarktbezirk Schwechat in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.080 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,1% weniger als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Schwechat gibt es derzeit (Studienjahr 2019/2020) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden in der nahegelegenen Bundeshauptstadt

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2019 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Schwechat.

Tabelle 5:

#### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Jugendbildungszentrum Wien 22: Umfassende Unterstützungsangebote für Jugendliche: Orientierung, Aktivierung, Pflichtschulabschluss, etc.	BIETERGEMEINSCHAFT WEIDINGER & PARTNER / MURAD & MURAD / MENTOR	Qualifizierung	214	82	132
Modulares Deutschlerncenter Wien 21 2019: Deutschunterricht in unterschiedlichen Niveaustufen	IPCENTER.AT GMBH	Qualifizierung	142	83	59
Arge Chance 2019: Sozialökonomischer Betrieb mit befristeten Dienstverhältnissen in den Bereichen Grünraum, Sanierung, Holz, Metall, Transporte, Textil	VEREIN ARGE CHANCE	Beschäftigung	92	28	64
UGP 2017-2019 - Unterstützung beim Gründungsprozess	PPC TRAINING RATH & ARTNER GMBH	Unterstützung	71	29	42
Regionales FiT-Zentrum NÖ Industrieviertel 2019: Berufsorientierung und Vorbereitung Frauen in Technik	MENTOR MANAGEMENT-ENTWICKLUNG-ORGANISATION GMBH & CO OG	Qualifizierung	54	54	

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. In den Profilen werden daraus bspw. Aussagen zum Erwerbpendeln abgeleitet. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>



**Erwerbsquote (wohntortbezogen):**

Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:**

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Diese Zuordnung wird durch das AMS durchgeführt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*



## Bevölkerung

- Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*
- Wohnbevölkerung ab 2002:** Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

## Bildung

- Bildungsabschlüsse:** Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*
- Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):** Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.  
*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMAFJ und AMS)*

## Fläche

- Dauersiedlungsraum (DSR):** Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
*(Quelle: Statistik Austria)*
- Katasterfläche:** Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

- Lehrlingsstatistik:** Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf

Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppelzählungen, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

Lehrstellensuchende:

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Offene Lehrstellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Personen in Schulung

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Stellenangebot

Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie

werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

Betriebsmonitoring (größte Betriebe):

Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):

Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

BRP je Einwohner/in:

Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Bruttowertschöpfung (BWS):

Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

Erwerbstätige:

Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug

- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

*(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)*

# Tabellenband 2019



## Arbeitsmarktprofile 2019

### 329-Schwechat

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
	Begriffsbestimmungen .....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

## Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten

		329-Schwechat			Niederösterreich			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	972	28	3,0%	23.260	-221	-0,9%	134.690	-2.576	-1,9%
	Unselbständig Beschäftigte	12.307	326	2,7%	280.921	3.320	1,2%	1.763.297	21.969	1,3%
	Arbeitskräftepotenzial	13.278	354	2,7%	304.181	3.098	1,0%	1.897.987	19.393	1,0%
	Arbeitslosenquote	7,3%	0,0%	-	7,6%	-0,2%	-	7,1%	-0,2%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	1.062	-53	-4,7%	27.485	-1.511	-5,2%	166.638	-8.204	-4,7%
	Unselbständig Beschäftigte	13.801	428	3,2%	348.690	6.105	1,8%	2.034.007	33.851	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	14.863	375	2,6%	376.175	4.594	1,2%	2.200.644	25.647	1,2%
	Arbeitslosenquote	7,1%	-0,5%	-	7,3%	-0,5%	-	7,6%	-0,5%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	2.034	-24	-1,2%	50.745	-1.733	-3,3%	301.328	-10.779	-3,5%
	Unselbständig Beschäftigte	26.107	754	3,0%	629.611	9.425	1,5%	3.797.304	55.820	1,5%
	Arbeitskräftepotenzial	28.141	730	2,7%	680.356	7.692	1,1%	4.098.632	45.040	1,1%
	Arbeitslosenquote	7,2%	-0,3%	-	7,5%	-0,3%	-	7,4%	-0,3%	-
	offene Stellen	417	-21	-4,7%	11.657	560	5,0%	77.093	5.548	7,8%
	Stellenandrangziffer	4,9	0,2	-	4,4	-0,4	-	3,9	-0,5	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

## Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut
301-Amstetten	4,4%	0,0%	4,2%	0,0%	4,3%	0,0%
304-Baden neu	8,5%	-0,1%	9,2%	-0,7%	8,9%	-0,4%
306-Bruck/Leitha	7,1%	0,0%	6,4%	-0,5%	6,7%	-0,3%
308-Gänserndorf	8,7%	0,0%	8,1%	-0,7%	8,4%	-0,4%
311-Gmünd	7,3%	-0,9%	8,3%	-0,8%	7,8%	-0,8%
312-Hollabrunn	5,8%	-0,3%	6,4%	-0,5%	6,1%	-0,4%
313-Horn	4,3%	-0,2%	4,6%	-1,0%	4,5%	-0,6%
314-Korneuburg	5,9%	0,1%	5,9%	-0,4%	5,9%	-0,2%
315-Krems	5,8%	-0,6%	6,6%	-0,6%	6,2%	-0,6%
316-Lilienfeld	6,4%	-0,2%	7,3%	0,2%	6,9%	0,0%
317-Melk	4,0%	0,1%	4,5%	-0,2%	4,3%	-0,1%
319-Mistelbach	6,2%	0,1%	6,7%	-0,2%	6,5%	-0,1%
321-Mödling	6,1%	-0,4%	6,7%	-0,7%	6,4%	-0,5%
323-Neunkirchen	8,7%	0,0%	8,9%	-0,4%	8,8%	-0,2%
326-St. Pölten	7,0%	-0,1%	8,1%	-0,5%	7,6%	-0,3%
328-Scheibbs	3,1%	-0,1%	4,0%	-0,2%	3,6%	-0,2%
<b>329-Schwechat</b>	<b>7,3%</b>	<b>0,0%</b>	<b>7,1%</b>	<b>-0,5%</b>	<b>7,2%</b>	<b>-0,3%</b>
331-Tulln	5,1%	-0,1%	5,5%	-0,3%	5,3%	-0,2%
332-Waidhofen/Thaya	5,5%	-0,2%	6,3%	-0,3%	5,9%	-0,3%
333-Waidhofen/Ybbs	3,3%	0,0%	3,6%	0,0%	3,5%	0,0%
334-Wr. Neustadt	9,8%	-0,1%	9,3%	-0,2%	9,5%	-0,2%
335-Zwettl	4,1%	-0,2%	5,3%	-0,6%	4,8%	-0,5%
<b>Niederösterreich</b>	<b>7,6%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>7,3%</b>	<b>-0,5%</b>	<b>7,5%</b>	<b>-0,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>7,1%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>7,6%</b>	<b>-0,5%</b>	<b>7,4%</b>	<b>-0,3%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000



### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	912	2	0,2%	1.056	3	0,3%	1.968	5	0,2%
304-Baden neu	2.605	-19	-0,7%	3.120	-228	-6,8%	5.725	-247	-4,1%
306-Bruck/Leitha	746	12	1,7%	751	-47	-5,9%	1.497	-35	-2,3%
308-Gänserndorf	1.946	33	1,7%	2.079	-156	-7,0%	4.026	-123	-3,0%
311-Gmünd	511	-60	-10,5%	694	-71	-9,3%	1.206	-131	-9,8%
312-Hollabrunn	589	-23	-3,7%	736	-49	-6,3%	1.325	-72	-5,2%
313-Horn	257	-15	-5,5%	314	-67	-17,6%	570	-82	-12,6%
314-Korneuburg	1.195	28	2,4%	1.276	-73	-5,4%	2.471	-46	-1,8%
315-Krems	977	-96	-9,0%	1.227	-111	-8,3%	2.203	-207	-8,6%
316-Lilienfeld	318	-11	-3,4%	439	12	2,8%	757	1	0,1%
317-Melk	651	18	2,8%	867	-36	-4,0%	1.518	-19	-1,2%
319-Mistelbach	975	17	1,8%	1.202	-37	-3,0%	2.177	-20	-0,9%
321-Mödling	1.569	-87	-5,3%	1.767	-160	-8,3%	3.336	-247	-6,9%
323-Neunkirchen	1.530	6	0,4%	1.797	-77	-4,1%	3.327	-70	-2,1%
326-St. Pölten	2.796	1	0,0%	3.524	-158	-4,3%	6.320	-157	-2,4%
328-Scheibbs	253	-8	-2,9%	393	-18	-4,4%	646	-26	-3,8%
<b>329-Schwechat</b>	<b>972</b>	<b>28</b>	<b>3,0%</b>	<b>1.062</b>	<b>-53</b>	<b>-4,7%</b>	<b>2.034</b>	<b>-24</b>	<b>-1,2%</b>
331-Tulln	1.127	-8	-0,7%	1.327	-70	-5,0%	2.454	-78	-3,1%
332-Waidhofen/Thaya	275	-10	-3,3%	364	-21	-5,3%	638	-30	-4,5%
333-Waidhofen/Ybbs	182	2	1,0%	239	1	0,3%	421	3	0,6%
334-Wr. Neustadt	2.540	-13	-0,5%	2.738	-26	-0,9%	5.279	-39	-0,7%
335-Zwettl	336	-19	-5,3%	513	-70	-12,0%	849	-89	-9,5%
<b>Niederösterreich</b>	<b>23.260</b>	<b>-221</b>	<b>-0,9%</b>	<b>27.485</b>	<b>-1.511</b>	<b>-5,2%</b>	<b>50.745</b>	<b>-1.733</b>	<b>-3,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>134.690</b>	<b>-2.576</b>	<b>-1,9%</b>	<b>166.638</b>	<b>-8.204</b>	<b>-4,7%</b>	<b>301.328</b>	<b>-10.779</b>	<b>-3,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb|gu000

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	103	-1	-0,8%	134	3	1,9%	237	2	0,7%
304-Baden neu	211	-27	-11,5%	287	-64	-18,2%	497	-91	-15,5%
306-Bruck/Leitha	52	-2	-3,5%	76	-10	-11,1%	129	-11	-8,2%
308-Gänserndorf	162	-19	-10,5%	190	-41	-17,7%	352	-60	-14,5%
311-Gmünd	37	-13	-25,4%	68	-16	-18,7%	105	-28	-21,2%
312-Hollabrunn	56	-7	-11,3%	87	-3	-3,7%	143	-11	-6,9%
313-Horn	24	-7	-22,1%	36	-13	-26,4%	60	-20	-24,7%
314-Korneuburg	88	-8	-8,1%	128	-26	-16,7%	217	-34	-13,4%
315-Krems	90	-16	-15,3%	133	-12	-8,3%	223	-28	-11,3%
316-Lilienfeld	26	-8	-24,4%	41	-2	-4,1%	67	-10	-13,1%
317-Melk	77	-7	-7,8%	105	-15	-12,7%	182	-22	-10,7%
319-Mistelbach	86	-10	-10,3%	114	-12	-9,4%	200	-22	-9,8%
321-Mödling	91	-11	-10,8%	126	-28	-18,1%	217	-39	-15,2%
323-Neunkirchen	112	-8	-6,8%	160	-9	-5,3%	272	-17	-5,9%
326-St. Pölten	223	-22	-9,0%	345	-26	-7,0%	568	-48	-7,8%
328-Scheibbs	30	-5	-13,0%	45	-12	-20,7%	75	-16	-17,8%
<b>329-Schwechat</b>	<b>73</b>	<b>-8</b>	<b>-10,2%</b>	<b>95</b>	<b>-7</b>	<b>-6,8%</b>	<b>168</b>	<b>-15</b>	<b>-8,3%</b>
331-Tulln	93	-21	-18,2%	143	-13	-8,5%	237	-34	-12,6%
332-Waidhofen/Thaya	21	0	-1,6%	33	-3	-7,8%	54	-3	-5,4%
333-Waidhofen/Ybbs	24	1	4,3%	33	-1	-2,9%	58	0	0,0%
334-Wr. Neustadt	215	-10	-4,3%	303	12	4,0%	518	2	0,4%
335-Zwettl	40	-3	-6,3%	62	-17	-21,6%	102	-20	-16,2%
<b>Niederösterreich</b>	<b>1.934</b>	<b>-211</b>	<b>-9,8%</b>	<b>2.744</b>	<b>-314</b>	<b>-10,3%</b>	<b>4.678</b>	<b>-525</b>	<b>-10,1%</b>
<b>Österreich</b>	<b>12.702</b>	<b>-872</b>	<b>-6,4%</b>	<b>17.568</b>	<b>-1.302</b>	<b>-6,9%</b>	<b>30.270</b>	<b>-2.174</b>	<b>-6,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	336	25	8,0%	402	13	3,4%	738	38	5,4%
304-Baden neu	924	59	6,8%	1.357	-4	-0,3%	2.281	55	2,5%
306-Bruck/Leitha	261	16	6,4%	311	-13	-4,0%	572	3	0,5%
308-Gänserndorf	652	42	6,8%	848	-14	-1,7%	1.500	27	1,8%
311-Gmünd	214	3	1,3%	304	-9	-2,8%	518	-6	-1,2%
312-Hollabrunn	225	17	8,4%	320	-8	-2,4%	545	10	1,8%
313-Horn	90	-5	-5,4%	121	-23	-15,8%	211	-28	-11,7%
314-Korneuburg	481	40	8,9%	557	-13	-2,2%	1.039	27	2,7%
315-Krems	384	-15	-3,8%	519	-45	-8,0%	903	-61	-6,3%
316-Lilienfeld	111	-9	-7,7%	189	5	2,5%	300	-5	-1,5%
317-Melk	214	11	5,3%	332	-8	-2,2%	546	3	0,6%
319-Mistelbach	366	17	4,8%	532	-8	-1,5%	898	9	1,0%
321-Mödling	611	13	2,2%	792	-26	-3,1%	1.404	-12	-0,9%
323-Neunkirchen	579	38	7,0%	744	-19	-2,5%	1.323	19	1,4%
326-St. Pölten	992	82	9,0%	1.400	13	0,9%	2.393	94	4,1%
328-Scheibbs	90	5	5,5%	153	8	5,6%	243	13	5,5%
<b>329-Schwechat</b>	<b>364</b>	<b>47</b>	<b>14,8%</b>	<b>420</b>	<b>-6</b>	<b>-1,3%</b>	<b>784</b>	<b>41</b>	<b>5,6%</b>
331-Tulln	411	13	3,3%	557	-15	-2,7%	968	-2	-0,2%
332-Waidhofen/Thaya	119	3	2,7%	160	-6	-3,6%	280	-3	-1,0%
333-Waidhofen/Ybbs	61	4	6,3%	84	4	5,1%	145	8	5,6%
334-Wr. Neustadt	797	54	7,2%	1.042	16	1,5%	1.839	70	3,9%
335-Zwettl	136	12	9,4%	209	-7	-3,1%	345	5	1,5%
<b>Niederösterreich</b>	<b>8.418</b>	<b>468</b>	<b>5,9%</b>	<b>11.354</b>	<b>-164</b>	<b>-1,4%</b>	<b>19.773</b>	<b>304</b>	<b>1,6%</b>
<b>Österreich</b>	<b>39.666</b>	<b>1.339</b>	<b>3,5%</b>	<b>58.500</b>	<b>-646</b>	<b>-1,1%</b>	<b>98.166</b>	<b>693</b>	<b>0,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	3.405	-39	-1,1%	4.139	81	2,0%	7.544	42	0,6%
304-Baden neu	6.374	-5	-0,1%	7.448	20	0,3%	13.822	15	0,1%
306-Bruck/Leitha	1.932	64	3,4%	2.132	-38	-1,8%	4.064	26	0,6%
308-Gänserndorf	4.348	-51	-1,2%	5.045	-85	-1,7%	9.393	-136	-1,4%
311-Gmünd	1.463	-15	-1,0%	2.067	39	1,9%	3.530	24	0,7%
312-Hollabrunn	1.734	6	0,3%	2.141	-24	-1,1%	3.875	-18	-0,5%
313-Horn	971	-63	-6,1%	1.318	-162	-10,9%	2.289	-225	-8,9%
314-Korneuburg	3.276	-33	-1,0%	3.595	-56	-1,5%	6.871	-89	-1,3%
315-Krems	3.003	-78	-2,5%	3.821	-35	-0,9%	6.824	-113	-1,6%
316-Lilienfeld	1.089	2	0,2%	1.454	123	9,2%	2.543	125	5,2%
317-Melk	2.660	15	0,6%	3.929	-206	-5,0%	6.589	-191	-2,8%
319-Mistelbach	2.428	-89	-3,5%	3.067	-135	-4,2%	5.495	-224	-3,9%
321-Mödling	3.724	-123	-3,2%	4.471	-219	-4,7%	8.195	-342	-4,0%
323-Neunkirchen	3.516	2	0,1%	4.174	-62	-1,5%	7.690	-60	-0,8%
326-St. Pölten	7.258	-127	-1,7%	9.422	39	0,4%	16.680	-88	-0,5%
328-Scheibbs	1.272	64	5,3%	2.049	-10	-0,5%	3.321	54	1,7%
<b>329-Schwechat</b>	<b>2.518</b>	<b>-34</b>	<b>-1,3%</b>	<b>2.776</b>	<b>-135</b>	<b>-4,6%</b>	<b>5.294</b>	<b>-169</b>	<b>-3,1%</b>
331-Tulln	3.465	8	0,2%	4.179	8	0,2%	7.644	16	0,2%
332-Waidhofen/Thaya	839	5	0,6%	1.100	-80	-6,8%	1.939	-75	-3,7%
333-Waidhofen/Ybbs	858	-24	-2,7%	1.134	-53	-4,5%	1.992	-77	-3,7%
334-Wr. Neustadt	6.188	46	0,7%	7.250	-270	-3,6%	13.438	-224	-1,6%
335-Zwettl	1.201	-14	-1,2%	2.006	-217	-9,8%	3.207	-231	-6,7%
<b>Niederösterreich</b>	<b>63.522</b>	<b>-483</b>	<b>-0,8%</b>	<b>78.717</b>	<b>-1.477</b>	<b>-1,8%</b>	<b>142.239</b>	<b>-1.960</b>	<b>-1,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>422.338</b>	<b>-11.390</b>	<b>-2,6%</b>	<b>533.937</b>	<b>-11.048</b>	<b>-2,0%</b>	<b>956.275</b>	<b>-22.438</b>	<b>-2,3%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	3.742	-150	-3,9%	4.458	-189	-4,1%	8.200	-339	-4,0%
304-Baden neu	8.025	-81	-1,0%	8.994	-158	-1,7%	17.019	-239	-1,4%
306-Bruck/Leitha	2.508	86	3,6%	2.668	-40	-1,5%	5.176	46	0,9%
308-Gänserndorf	5.386	-205	-3,7%	6.056	-382	-5,9%	11.442	-587	-4,9%
311-Gmünd	1.806	-30	-1,6%	2.374	-55	-2,3%	4.180	-85	-2,0%
312-Hollabrunn	2.077	-128	-5,8%	2.474	-227	-8,4%	4.551	-355	-7,2%
313-Horn	1.117	-103	-8,4%	1.515	-230	-13,2%	2.632	-333	-11,2%
314-Korneuburg	3.887	-207	-5,1%	4.206	-241	-5,4%	8.093	-448	-5,2%
315-Krems	3.618	-109	-2,9%	4.351	-283	-6,1%	7.969	-392	-4,7%
316-Lilienfeld	1.276	26	2,1%	1.566	-40	-2,5%	2.842	-14	-0,5%
317-Melk	3.101	-26	-0,8%	4.501	-257	-5,4%	7.602	-283	-3,6%
319-Mistelbach	2.949	-82	-2,7%	3.664	-325	-8,1%	6.613	-407	-5,8%
321-Mödling	4.677	-127	-2,6%	5.327	-311	-5,5%	10.004	-438	-4,2%
323-Neunkirchen	4.359	129	3,0%	4.877	-315	-6,1%	9.236	-186	-2,0%
326-St. Pölten	8.598	-432	-4,8%	10.835	-575	-5,0%	19.433	-1.007	-4,9%
328-Scheibbs	1.443	43	3,1%	2.245	-84	-3,6%	3.688	-41	-1,1%
<b>329-Schwechat</b>	<b>3.253</b>	<b>13</b>	<b>0,4%</b>	<b>3.313</b>	<b>-277</b>	<b>-7,7%</b>	<b>6.566</b>	<b>-264</b>	<b>-3,9%</b>
331-Tulln	4.081	-43	-1,0%	4.685	-210	-4,3%	8.766	-253	-2,8%
332-Waidhofen/Thaya	998	-31	-3,0%	1.256	-159	-11,2%	2.254	-190	-7,8%
333-Waidhofen/Ybbs	991	56	6,0%	1.242	-81	-6,1%	2.233	-25	-1,1%
334-Wr. Neustadt	8.030	53	0,7%	9.115	-391	-4,1%	17.145	-338	-1,9%
335-Zwettl	1.380	-57	-4,0%	2.309	-320	-12,2%	3.689	-377	-9,3%
<b>Niederösterreich</b>	<b>77.302</b>	<b>-1.405</b>	<b>-1,8%</b>	<b>92.031</b>	<b>-5.150</b>	<b>-5,3%</b>	<b>169.333</b>	<b>-6.555</b>	<b>-3,7%</b>
<b>Österreich</b>	<b>485.412</b>	<b>-16.056</b>	<b>-3,2%</b>	<b>601.420</b>	<b>-30.799</b>	<b>-4,9%</b>	<b>1.086.832</b>	<b>-46.855</b>	<b>-4,1%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
301-Amstetten	257	-47	-15,5%	213	-25	-10,6%	470	-72	-13,3%
304-Baden neu	469	-15	-3,0%	402	-23	-5,4%	872	-38	-4,2%
306-Bruck/Leitha	120	-15	-11,0%	107	-27	-19,9%	227	-41	-15,4%
308-Gänserndorf	433	-3	-0,7%	337	-36	-9,6%	770	-39	-4,8%
311-Gmünd	118	-31	-20,8%	91	-20	-18,0%	209	-51	-19,6%
312-Hollabrunn	170	-13	-7,2%	106	-34	-24,1%	276	-47	-14,5%
313-Horn	70	-20	-22,5%	68	-24	-26,0%	139	-44	-24,2%
314-Korneuburg	241	-33	-12,1%	201	-29	-12,6%	442	-62	-12,3%
315-Krems	225	4	1,9%	175	-17	-8,9%	400	-13	-3,1%
316-Lilienfeld	108	6	5,8%	69	-19	-21,8%	177	-13	-7,0%
317-Melk	172	0	-0,2%	145	-15	-9,2%	317	-15	-4,6%
319-Mistelbach	209	-11	-5,2%	146	4	2,8%	355	-8	-2,1%
321-Mödling	284	-33	-10,5%	282	2	0,7%	566	-31	-5,2%
323-Neunkirchen	250	-66	-20,9%	249	-49	-16,6%	499	-116	-18,8%
326-St. Pölten	560	-88	-13,6%	496	-88	-15,1%	1.055	-176	-14,3%
328-Scheibbs	85	-14	-13,9%	59	-2	-2,6%	144	-15	-9,6%
<b>329-Schwechat</b>	<b>208</b>	<b>-10</b>	<b>-4,6%</b>	<b>168</b>	<b>-28</b>	<b>-14,4%</b>	<b>377</b>	<b>-39</b>	<b>-9,3%</b>
331-Tulln	222	-1	-0,4%	175	-4	-2,4%	397	-5	-1,3%
332-Waidhofen/Thaya	69	-19	-21,5%	53	-14	-20,4%	122	-32	-21,0%
333-Waidhofen/Ybbs	49	-10	-17,2%	39	-6	-13,0%	89	-16	-15,4%
334-Wr. Neustadt	484	-46	-8,6%	412	-76	-15,6%	896	-122	-12,0%
335-Zwettl	74	-27	-26,9%	55	-4	-6,4%	129	-31	-19,4%
<b>Niederösterreich</b>	<b>4.876</b>	<b>-493</b>	<b>-9,2%</b>	<b>4.048</b>	<b>-533</b>	<b>-11,6%</b>	<b>8.924</b>	<b>-1.026</b>	<b>-10,3%</b>
<b>Österreich</b>	<b>32.673</b>	<b>-2.128</b>	<b>-6,1%</b>	<b>29.287</b>	<b>-4.652</b>	<b>-13,7%</b>	<b>61.959</b>	<b>-6.779</b>	<b>-9,9%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		329-Schwechat			Niederösterreich			Österreich		
		2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	2.518	-34	-1,3%	63.522	-483	-0,8%	422.338	-11.390	-2,6%
	Abgänge	3.253	13	0,4%	77.302	-1.405	-1,8%	485.412	-16.056	-3,2%
	durchschnittl. Verweildauer	156	-11	-	148	-6	-	123	-1	-
	Betroffenheit	2.606	32	1,2%	64.117	-559	-0,9%	393.857	-6.218	-1,6%
<b>Männer</b>	Zugänge	2.776	-135	-4,6%	78.717	-1.477	-1,8%	533.937	-11.048	-2,0%
	Abgänge	3.313	-277	-7,7%	92.031	-5.149	-5,3%	601.420	-30.798	-4,9%
	durchschnittl. Verweildauer	159	-14	-	142	-14	-	120	-6	-
	Betroffenheit	2.914	-156	-5,1%	80.532	-2.509	-3,0%	505.119	-12.958	-2,5%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	5.294	-169	-3,1%	142.239	-1.960	-1,4%	956.275	-22.438	-2,3%
	Abgänge	6.566	-264	-3,9%	169.333	-6.554	-3,7%	1.086.832	-46.854	-4,1%
	durchschnittl. Verweildauer	158	-12	-	145	-11	-	121	-4	-
	Betroffenheit	5.520	-124	-2,2%	144.640	-3.070	-2,1%	898.923	-19.196	-2,1%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_lfd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	329-Schwechat			Niederösterreich			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	168	-8,3%	8%	4.678	-10,1%	9%	30.270	-6,7%	10%
25 bis 44 Jahre	853	-1,8%	42%	20.660	-4,6%	41%	139.892	-4,4%	46%
ab 45 Jahre	1.012	0,7%	50%	25.407	-0,8%	50%	131.165	-1,6%	44%
InländerInnen	1.527	-1,7%	75%	40.064	-4,4%	79%	204.960	-5,2%	68%
AusländerInnen	507	0,5%	25%	10.681	1,1%	21%	96.367	0,5%	32%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	124	-22,7%	6%	5.209	-19,7%	10%	34.289	-15,2%	11%
mit EZ - Sonstige	36	14,2%	2%	1.366	0,1%	3%	4.417	2,1%	1%
Pflichtschulausbildung	876	-0,6%	43%	21.245	-3,4%	42%	132.854	-3,6%	44%
Lehrausbildung	710	-2,1%	35%	17.979	-4,4%	35%	92.862	-5,2%	31%
Mittlere Ausbildung	137	-1,1%	7%	3.505	-2,6%	7%	15.969	-3,4%	5%
Höhere Ausbildung	225	4,6%	11%	5.084	-2,0%	10%	34.096	-1,0%	11%
Akademische Ausbildung	74	-9,5%	4%	2.752	2,2%	5%	24.604	1,7%	8%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	747	-3,2%	37%	18.023	-6,5%	36%	93.499	-3,7%	31%
LZAL > 12 Monate	390	-8,6%	19%	9.824	-12,6%	19%	47.848	-5,5%	16%
<b>Gesamt</b>	<b>2.034</b>	<b>-1,2%</b>	<b>100%</b>	<b>50.745</b>	<b>-3,3%</b>	<b>100%</b>	<b>301.328</b>	<b>-3,5%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd



**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	329-Schwechat			Niederösterreich			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2019	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	417	-21	-4,7%	11.657	560	5,0%	77.093	5.548	7,8%
OS nicht sofort verfügbar	190	49	35,1%	1.441	211	17,1%	15.776	-229	-1,4%
Zugänge OS	5.549	623	12,6%	77.845	-404	-0,5%	521.824	-7.765	-1,5%
Abgänge OS	5.582	711	14,6%	77.481	-186	-0,2%	521.780	1.388	0,3%
abgeschlossene Laufzeit OS	27	-6	-	55	6	-	52	6	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	57	14	31,2%	1.119	70	6,6%	6.830	626	10,1%
darunter Frauen	21	4	22,7%	447	27	6,3%	2.798	271	10,7%
darunter Männer	36	10	36,8%	672	43	6,8%	4.033	355	9,6%
LS nicht sofort verfügbar	26	0	0,6%	322	-23	-6,8%	3.639	186	5,4%
darunter Frauen	8	-1	-11,0%	121	-5	-4,1%	1.466	75	5,4%
darunter Männer	18	1	6,8%	201	-18	-8,3%	2.173	111	5,4%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	25	6	31,3%	784	87	12,4%	6.247	768	14,0%
OL nicht sofort verfügbar	52	0	-0,2%	1.116	82	7,9%	10.653	338	3,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	329-Schwechat			Niederösterreich			Österreich		
	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	202	-1,4%	49%	4.429	9,4%	38%	29.041	11,6%	38%
Lehrausbildung	153	-10,6%	37%	5.226	0,9%	45%	34.713	3,1%	45%
Mittlere Ausbildung	17	21,3%	4%	491	4,6%	4%	2.668	31,4%	3%
Höhere Ausbildung	37	-10,0%	9%	1.005	7,8%	9%	6.821	7,2%	9%
Akademische Ausbildung	8	26,4%	2%	504	8,9%	4%	3.839	11,9%	5%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>417</b>	<b>-4,7%</b>	<b>100%</b>	<b>11.657</b>	<b>5,0%</b>	<b>100%</b>	<b>77.093</b>	<b>7,8%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	3.751	29,3%	67%	35.637	-3,5%	46%	245.912	-4,7%	47%
31 bis 90 Tage	1.482	-9,7%	27%	28.002	-4,6%	36%	189.318	-1,5%	36%
91 bis 180 Tage	301	4,2%	5%	10.110	16,1%	13%	62.723	14,8%	12%
mehr als 180 Tage	48	20,0%	1%	3.732	40,4%	5%	23.827	53,1%	5%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>5.582</b>	<b>14,6%</b>	<b>100%</b>	<b>77.481</b>	<b>-0,2%</b>	<b>100%</b>	<b>521.780</b>	<b>0,3%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials